

# Glücksschweinchen, Gartenzwerge und Gänse

## Marion Sommerschuh liebt lustige Motive

„Courage“, so der Name der neuen Kunstausstellung von Marion Sommerschuh, die vom 6. Mai bis zum 27. Juni im Laatzener Foyer zu sehen war.

Nicht nur der Name der Künstlerin trägt den Sommer in sich, auch die Werke von Marion Sommerschuh sind bunt und beschwingt wie diese Jahreszeit. Sie strahlen gute Laune aus und zaubern beim Betrachten unweigerlich ein Schmunzeln aufs Gesicht. Wer denkt beim Anblick des Kekse knabbernden Krümelmonsters mit seinen lustigen Glubschaugen nicht sofort an die ominöse Keksklaustory, die wochenlang durch die Medien geisterte und Bahlsen einen riesigen Imagegewinn bescherte? Aber auch bunte Schweinchen, springende Rösser, farbenfrohe Gänse und kunterbunte Gartenzwerge fanden sich an den farbigen Wänden und in den Vitrinen. Klar war: Sommerschuh liebt's bunt, mag Tiere und ist Hannover verbunden.

Und noch etwas fiel auf: Der Charme der Kunstwerke von Marion Sommerschuh ähnelt nicht zufällig dem der Kunst von Niki de Saint Phalle, denn sie hat sich von keiner geringeren als dieser bekannten Künstlerin (die sie selbst kennen lernen durfte) inspirieren lassen.

Für Sommerschuhs Kunst stehen grundsätzlich klare Linien und dick aufgetragene Farben. In dieser Ausstellung zeigte sie nun Arbeiten aus verschiedenen Schaffensperioden, unter anderem fantasievolle Gemälde und Bildobjekte aus ihrer Serie „Bad Boy“. So kommt auch der Titel „Courage“ nicht von ungefähr, denn etwas Mut



Marion Sommerschuh mit Glücksgans und bunter Kunst

braucht es schon, die Unterwäsche von besonderen „Bad Boys“ in bunten, reliefartigen Bildarrangements zu präsentieren und zur Kunst zu erklären (Ideen braucht der Mensch und pfliffige Ideen hat sie, diese Künstlerin). Bei der Eröffnung ihrer Ausstellung erwies sie sich auch als eine interessante Gesprächspartnerin, die gerne mehr über Ursprung, Inspiration und das Entstehen ihrer Werke verraten hat.

Als ob das alles diese Ausstellung nicht schon besonders genug machen würde, es gab noch ein anderes, gravierendes Alleinstellungsmerkmal, das sofort ein wenig Wehmut verursacht hat: Es war die letzte Ausstellung im Foyer, denn im Spätherbst werden die Beschäftigten der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover ihren 70iger Jahre „Altbau“ verlassen, um fortan an neuer Stelle zu wirken. Marion Sommerschuh lebt seit 1999 in Laatzten. Daher ist ihr der große, wabenförmige Bau gut bekannt. Auch hat sie bereits im Jahr 2005 hier ausgestellt. So passt es gut, dass ausgerechnet sie den Ausstellungsreigen schließt und die letzte Ausstellung an diesem Ort präsentiert. Einziger kleiner Wehrmutstropfen: Zur Eröffnung hatte kein Geringerer als Laatzens damaliger Bürgermeister Thomas Prinz sein Kommen zugesagt, war dann aber leider doch kurzfristig verhindert.

Fazit: Sommerschuhs Kunst bereichert – den Ausstellungsort, die Beschäftigten und externe Besucher – und ist und bleibt ein Hingucker.

Astrid Froböse

